

2006

Die MOPO wird im Januar vom amerikanischen Finanzinvestor Veronis, Suhler, Stevenson (VSS) und Mecom, einer Gesellschaft, die von David Montgomery 2000 gegründet wurde, gekauft. Barlach und Depenbrock bekommen 24 Mio. €. In einer Unternehmenswert-Studie von Pricewaterhouse-Cooper war im Rahmen der Verkaufsverhandlungen das Potential der MOPO für die Zukunft ermittelt worden. Durch Synergien im Verlagsbereich in Richtung Berliner Verlag und in der Redaktion im Mantel will man eine hohe Rentabilität erreichen. Der Betriebsrat zum Kauf: „Wir werden uns nicht durch Ankündigungen auf die Bäume scheuchen lassen. Die Beschäftigten werden am Ende entscheiden, wo die Reise hingehet. Die bekannten Synergien lehnen wir ab und wir werden uns unser Haut gezielt wehren.“ Mecom will im Verdrängungswettbewerb der deutschen Zeitungen die Nummer drei werden. Im Februar sprechen sich die stellvertretenden Chefredakteure Matthias Onken, Immo Hoppe und Joachim Ortmann für den Erhalt der Vollredaktion aus. „Die Beibehaltung der Qualität der Berichterstattung ist nur durch eine in Hamburg beheimatete Vollredaktion zu gewährleisten.“ Der Konzernbetriebsrat der deutsche Mecom Betriebe gründet sich. Im Juli wird Matthias Onken Chefredakteur, er folgt Josef Depenbrock, der in gleicher Funktion zur Berliner Zeitung geht. Frank Willers wird im Juni Geschäftsführer. Seit dem 5. November 2006 erscheint die MOPO mit einer Sonntagsausgabe zum Verkaufspreis von 70 Cent. Seit dem 16.10.2006 kommen die Panorama-Seiten vom Berliner Kurier. Im Dezember wird heftig um die Zukunft der MOPO unter Mecom und dem Berliner Verlag gestritten. Im Zusammenhang mit zwei Betriebsversammlungen gibt es erhebliche Andruckverzögerungen. Die Betriebsversammlung im Dezember startet um 11 Uhr und endet erst im 21:30 Uhr. In einem Kommentar solidarisiert sich der MOPO-Chefredakteur mit den Inhalten der Belegschaft-Aktivitäten. Es gibt Soli-Adressen gegen den Stellenabbau von allen Seiten, der Hamburger Bürgermeister erklärt sich solidarisch, die Fraktion der Bürgerschaft, die europäischen Betriebsräte von Mecom melden sich zu Wort u.v.a. Es sollen weder Arbeitsplätze im Verlag noch in der Redaktion abgebaut werden. Die Solidarität zwischen Verlagsangestellten und der Redaktion führt zu einem nennenswerten Erfolg: Mit der Geschäftsführung wird vereinbart, dass alle Zeitverträge entfristet werden, wenn die Sonntagszeitung fortgeführt wird. Die ursprünglich geplanten Streichungen von 23 Stellen sind vom Tisch. Auf der Weihnachtsfeier im Dezember singen wir gemeinsam zu einem Song von Lotto King Karl („Hamburg meine Perle“) unsere Fassung: „MOPO meine Perle“: „Wenn du aus London kommst, ist Hamburg kein zu Haus. .. Und wenn du weit weg bist, dann bleib doch einfach dort... Wenn du uns fertig machen willst, zieh'n wir dir die Lederhosen aus.“

2007

Im Januar kommt es zu Werkstattgesprächen in der Redaktion über die Inhalte der Zeitung. Die MOPO wird im Abo über das Hamburger Abendblatt zugestellt. Matthias Onken stellt das Konzept „Das packen wir an“ im Februar vor. Im März kauft David Montgomery vom amerikanischen Finanzinvestor VSS fast 80 % Anteile am Berliner Verlag und der Hamburger Morgenpost, im Laufe des Jahres kauft er den Rest der Anteile von VSS. "Damit vollzieht sich, was sich seit Monaten angedeutet hat: Der klassische Finanzinvestor VSS steigt aus“, schreibt der Betriebsrat. „Aus einem Anleger Montgomery wird ein klassischer Zeitungsverleger.“ Das Konsortium um VSS erhält 159 Mio. €. Der Betriebsrat der MOPO nimmt seine Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Bildung eines Europäischen Betriebsrat wahr. Bereits im Vorfeld war er einer der Treiber des internationalen Austausch der Mecom-Interessenvertretungen. Der Verkaufspreis der MOPO erhöht sich von 50 auf 60 Cent. Der Umzug der BILD-Redaktion von Hamburg nach Berlin im Mai betrifft 700 Beschäftigte der Axel Springer AG in Hamburg. Der MOPO-Betriebsrat hat sich für einen Verbleib der BILD in Hamburg ausgesprochen. Im Juni entscheiden die Gesellschafter, dass die MOPS dauerhaft erscheint. Der Verkaufspreis für die MOPS wird auf 90 Cent erhöht. Die netzeitung.de wurde im Juli von der BV Deutsche Zeitungsholding (Mecom Deutschland) gekauft. In der Unternehmensgruppe (NZ Netzeitung Beteiligungs GmbH) arbeiten rund 60 Beschäftigte. Publizistischer Kern ist die Web-Adresse <http://www.netzeitung.de>. Sie ist mit ihrer Vollredaktion die erste deutsche Tageszeitung, die ausschließlich im Internet erscheint. Zum 1. Juli will die Mecom Group plc in London im Hauptmarkt der Londoner Stock Exchange (Börse) gelistet werden. Vorher war Mecom am Alternativen Investment Market (AIM) gelistet. Im November 2007 tagt der Europäische Betriebsrat von Mecom Europe in Warschau. An dem Treffen nehmen 25 gewählte Vertreter sowie Beobachter von Wegener/Niederlande und Berliner Verlag/MOPO teil. Der Betriebsrat der MOPO ist vertreten. Mit den beiden Gewerkschaften ver.di und DJV kommt es zu einem Tarifvertrag zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung. Er regelt u.a. konzernweite Stellenausschreibungen, Altersteilzeit und Abfindungen.

2008

Matthias Onken verlässt im Januar die MOPO in Richtung BILD Hamburg, wo er die Redaktionsleitung übernimmt. Ein Verhaltenskodex der Mecom Group plc wurde vom Londoner Vorstand erarbeitet. Er soll für alle Arbeitnehmer/innen der europäischen Gruppe gelten. Der deutsche Konzernbetriebsrat hat sich damit beschäftigt. Praktisch geht es aber nur darum, dass Mecom für den Segment-Wechsel an der Börse einen Verhaltenskodex benötigt. Der MOPO-Betriebsrat steht dem ablehnend gegenüber und spricht von Klimbim. Im Februar kündigt auf

einer Redaktionskonferenz der Berliner Zeitung (14.02.) Chefredakteur und Geschäftsführer Josef Depenbrock ein Sparprogramm an. Vor dem Hamburger Presseclub bestätigt Geschäftsführer Depenbrock, dass man eine (EBITDA)Rendite von 18 % insgesamt erreichen will. Frank Niggemeier wird MOPO-Chefredakteur. Im März soll der MOPO-Gesellschafterversammlung am 17.03.2008 wird es nach Informationen des Betriebsrats um ein zusätzliches Sparprogramm für 2008 im sechsstelligen €-Bereich gehen. Am 8. April kommt es zu erheblichen Turbulenzen im Unternehmen. Eine Betriebsversammlung endet erst spät abends. Die Andruckausgabe erscheint nicht. Die Belegschaft wehrt sich gegen die Sparpläne der Berliner Zentrale. Im Ergebnis werden drei bis vier Online-Stellen und eine Stärkung des Lokalen durchgesetzt. Ein von der Redaktion verfasster Text erscheint nicht im Blatt, erreicht dennoch die Öffentlichkeit. Am Folgetag erscheinen extra angeheuerte Menschen aus einem Unternehmen, um angeblich das Erscheinen der MOPO zu sichern. April-April, für diesen Tag war nichts geplant. Auf einer Betriebsversammlung am 09.04.2008 wird deutlich gemacht, dass sie erst endet, wenn die Menschen verschwunden sind. Natürlich packen sie ihre Koffer und fahren in die Stadt, aus der sie gekommen waren. Im Mai scheidet Frank Willers als Geschäftsführer der MOPO aus. Hans-Joachim Eggers und Marc Paris übernehmen die die Verlagsleitung übernommen. Im Juli erklärt der Geschäftsführer für die deutschen Mecom Unternehmen, Josef Depenbrock, dass in der deutschen Gruppe 150 – 200 Arbeitsplätze noch in diesem Jahr abgebaut werden sollen. Am 10. Juli 2008 finden die Gesellschafterversammlungen der verschiedenen deutschen Mecom Gesellschaften statt. 300 Beschäftigte der deutschen Mecom-Gruppe haben am 10.07.2008 an den Kundgebungen vor der Hamburger Morgenpost und dem Berliner Verlag teilgenommen. Die Belegschaft des TIP ging am selben Tag über zwei Stunden mit der kompletten Mannschaft in einen Warnstreik. Mitte August haben Gewerkschaften (ver.di und DJV) und die Konzernleitung im Rahmen eines Sondierungsgesprächs am 14. August 2008 ein Moratorium vereinbart. Bis zum 31.10.2008 gibt es keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden. Die G+J-Belieferung mit MOPO-Exemplaren soll zum 31.12.2008 eingestellt, informiert der Betriebsrat. Es kommt auf Grund seines Vorstoßes zu einer neuen Regelung mit G+J über die Abnahme der 4.500 MOPOs. Im Oktober beginnt die Etatplanung 2009. Es kommt es zu einem Gespräch zwischen Betriebsrat, Gewerkschaften und der Geschäftsführung. Beraten werden sie in vom ehemaligen Personalvorstand von G+J, Dr. Martin Schuster. Gegenstand des Gesprächs sind die Sparvorstellungen des Unternehmens. Mehr als fragwürdig (08.10.) bewertet der Betriebsrat den Kauf von Immobilien von Burim Osmani durch Josef Depenbrock und Hans Barlach. B. Osmani ist jetzt wegen Beihilfe zur Untreue und Betrug zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt worden. Nach Angaben von Herrn Depenbrock haben sie 6 Mio. € in den Erwerb der Immobilien bezahlt. Im November wird bekannt, dass es einen Reise(kosten)-, Investitions- und Einstellungsstopp gilt für

den Rest des Jahres für die Hamburger Morgenpost und die anderen deutschen Mecom-Betriebe gilt. Der Betriebsrat spricht von einem kommenden Verkaufsprozess der deutsche Mecom-Betriebe und beginnt seine Planungen. Im Dezember rappelt mal wieder im Berliner Verlag. Die Frühausgabe der Berliner Zeitung, die ist (18.12.208) nicht erschienen. Mecom ist in einer Finanzierungskrise (18.12.): der Aktienkurs war am 18.12.089 wieder um 15 Prozent in den Keller gefallen und 1,1 Pence wert. Am 21. Dezember schreibt Kress, dass die MOPO und die anderen Mecom Zeitungen an M. DuMont Schauberg in Köln verkauft werden kann.